

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Abteilung Kultur

Kantonsarchäologie

7. August 2020

DER KULTURERBE-TAG

Ein gemeinschaftliches Projekt zwischen Kanton und Gemeinde

1. Ziele des Kulturerbe-Tages

Der Aargau besitzt ein überaus reiches kulturelles Erbe, das es zu bewahren gilt. Es gehört der Allgemeinheit und unterliegt damit in einer gemeinsamen gesellschaftlichen Verantwortung. Ziel des Kulturerbe-Tages ist es, der Bevölkerung eine Möglichkeit zu geben, dieses kulturelle Erbe in ihrem direkten, persönlichen Umfeld kennenzulernen und daran teilhaben zu lassen. So wird ein Bewusstsein für eine gemeinsame Vergangenheit geschaffen, was identitätsstiftend wirkt und einen Orientierungspunkt in einer sich immer schneller verändernden Alltagswelt bieten kann. Denn nur wer seine Wurzeln kennt, ist auch bereit, den Blick für Neues zu öffnen und sich weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig schafft die aktive Auseinandersetzung mit kulturellen Hinterlassenschaften das Verständnis dafür und den Willen, diese zu erhalten und zu schützen. Auf diese Weise profitieren beide Seiten: die Bevölkerung sieht ihre Gemeinde mit neuen Augen, während das kulturelle Erbe davor bewahrt wird, zerstört oder vergessen zu werden.

2. Ein partnerschaftliches Projekt

Der Kulturerbe-Tag lebt von der Kooperation zwischen kantonalen Fachstellen mit der Gemeinde und lokalen Partnern. Die Koordination und Organisation des Anlasses übernimmt die Kantonsarchäologie. Sie trägt auch die inhaltlichen Themen zusammen und kümmert sich um die Finanzierung des Projekts. Die weiteren Fachstellen des Kantons – Kantonale Denkmalpflege, Bibliothek und Archiv Aargau, Museum Aargau, Abteilung für Raumentwicklung – tragen mit Führungen und Informationsständen zum gemeinsamen Angebot bei.

Die Gemeinde stellt im Gegenzug die notwendige Infrastruktur bereit (z.B. Räume, sanitäre Anlagen, Festbänke usw.) und kümmert sich um benötigte Bewilligungen (z.B. Verkehrssicherheit, Alkoholausschank, Veranstaltungserlaubnis usw.). Ihr kommt ausserdem eine sehr wichtige Beratungsfunktion zu, indem sie auf Themen aufmerksam macht und damit gezielt lokales Kulturerbe thematisiert werden kann. Die Inhalte des Kulturerbe-Tages sind dadurch nahe an der Bevölkerung. Aus demselben Grund ist die Zusammenarbeit mit weiteren Lokalpartnern wie Schulen, Museen, Vereinen oder Lokalhistorikern von grosser Bedeutung.

Daher wird für jeden Kulturerbe-Tag ein Organisationskomitee gebildet, das aus Vertretern der Kantonsarchäologie, der Gemeinde und lokalen Vereinen/Partnern besteht. Im direkten Austausch können Themen besprochen und allfällige Schwierigkeiten gemeinsam gelöst werden. Dafür sind in der Regel etwa drei Sitzungen im Vorfeld des Anlasses notwendig.

3. Inhalte und Formate

Der Kulturerbe-Tag bietet ein örtlich zugeschnittenes, attraktives Programm. Dazu dient ein breites Spektrum an Präsentationen, Führungen und Mitmachangeboten. Die Möglichkeiten reichen vom Bestaunen archäologischer Originalfunde, dem Ausprobieren alter Handwerkstechniken oder dem Arbeiten mit Originalurkunden, über Führungen in denkmalgeschützten Baudenkmalern, Experimentarchäologie, Dorfrundgängen bis hin zu historischem Reenactment, Degustationen und kreativen Workshops für Familien.

Das Programm ist vielfältig und erlebnisorientiert gestaltet und umfasst alle für die Gemeinde relevanten Epochen von der Urgeschichte bis zur Moderne. Dabei werden nach Möglichkeit örtliche Baudenkmalern und archäologische Stätten in das Programm integriert. Aber auch immaterielle Kulturgüter (z.B. Musik, Handwerkstechniken) können das Angebot ergänzen.

4. Standorte und Sicherheit

Die Informations- und Mitmachangebote konzentrieren sich in der Regel auf einen Hauptstandort im Zentrum der Gemeinde. Dort sind auch Verpflegungsmöglichkeiten vorhanden, die in der Regel von lokalen Vereinen übernommen werden. Dieser Standort sollte idealerweise gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein und über Parkplätze in der Nähe verfügen. Das Angebot wird ergänzt durch weitere Programmpunkte an ortsspezifischen Nebenstandorten wie bei Baudenkmalern oder archäologische Stätten oder in Dorfmuseen. Falls notwendig können die einzelnen Standorte durch einen Shuttleservice verbunden werden (z.B. eine Pferdekutsche). In diesem Setting sollen sich die Besucherinnen und Besucher durch ihre Gemeinde bewegen und an mehreren Orten handlungsaktiv in verschiedene Zeitepochen der Dorf-/Stadtgeschichte eintauchen.

Zur Orientierung dient ein Flyer mit Übersichtskarte, in dem Programmhöhepunkte und Standaktionen aufgeführt sind. Zusätzlich dient er vorab als Marketinginstrument, indem er per Post in die Haushalte der Gemeinde verteilt und in lokalen Kommunikationsorganen publiziert wird (siehe 6.3).

Für medizinische Notfälle werden die Einsatzkräfte des lokalen Samaritervereins aufgeboten. Je nach Standort und Verkehrssituation ist ein Verkehrsdienst für die Sicherheit der Besucher sinnvoll.

5. Schulprojekt

Den Schulen gilt in der Zusammenarbeit mit Lokalpartnern besondere Aufmerksamkeit. Die kantonalen Fachstellen bieten unmittelbar im Vorfeld des Kulturerbe-Tages die Möglichkeit, mit den Schülerinnen und Schülern vor Ort einen Projekttag durchzuführen. Themen und Gestaltung des Projekts sind eng an die Inhalte des Kulturerbe-Tages gekoppelt und werden in Absprache mit der Schulleitung festgelegt.

Das Schulprojekt verfolgt mehrere Ziele. Es ist einerseits eine direkte Form der Kulturvermittlung, die den Kindern das Thema Kulturerbe näherbringen soll. Andererseits wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, selbst an der Gestaltung des Kulturerbe-Tages mitzuwirken (z.B. in Form von Postern), was wiederum einen Anreiz für die Familien schafft, den Anlass zu besuchen.

6. Kommunikation

Die Kantonsarchäologie übernimmt die Medienarbeit in Absprache mit der Gemeinde. Die Vorankündigung des Anlasses erfolgt über die Publikationsorgane des Kantons und der Gemeinde. Die Partnerorganisationen liefern entsprechendes Bild- und Textmaterial.

Das Angebot des Kulturerbe-Tages soll ein breitgefächertes Zielpublikum jeder Altersstufe – Einzelpersonen und Familien – ansprechen. Dafür sind verschiedene Kommunikationsmassnahmen vorgesehen.

6.1 Printmedien

Ein Veranstaltungshinweis wird über die Kommunikationskanäle des Kantons an die Medien versandt. Im Fokus stehen dabei Lokalzeitungen, die gezielt die örtliche Bevölkerung ansprechen. Zusätzlich generieren Eventanzeigen (z.B. Promobox) weitere Aufmerksamkeit für den Anlass. Falls es in der Gemeinde ein eigenes Kommunikationsorgan gibt (z.B. Gemeindeblatt, Vereinszeitung usw.), sollte dieses genutzt werden.

6.2 Digitale Medien

Alle Informationen zum Kulturerbe-Tag werden jeweils auf der Webseite des Kantons (ag.ch/kulturerbetag) aufgeschaltet. Ebenso nutzt der Kanton verschiedene Social Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram), über die eine Ankündigung zum Anlass eine grosse Reichweite generiert. Weitere Ankündigungen erfolgen über lokale Onlineveranstaltungs Kalender.

Text und Bilder werden an die Gemeinde bzw. an lokale Vereine weitergegeben, damit diese den Anlass ebenfalls auf ihrer Website ankündigen können.

6.3 Weitere Massnahmen

Die Kantonsarchäologie stellt Tagesflyer für den Kulturerbe-Tag her, welche jeweils drei bis zwei Wochen vor dem Kulturerbe-Tag an alle Haushalte der Gemeinde verschickt werden (via Propost). Des Weiteren können Poster und Plakate (z.B. am Ortseingang) auf den Anlass aufmerksam machen.

7. Der Kulturerbe-Tag: Ein Gewinn für alle Beteiligten

Der Kulturerbe-Tag soll ein Gewinn für alle Beteiligten sein. Besondere Attraktivität gewinnt der Kulturerbe-Tag, wenn er an aktuelle Projekte oder Ereignisse gekoppelt ist. Dazu gehören beispielsweise Ortsjubiläen, aktuelle Forschungsarbeiten oder die Entstehung bzw. Einweihung kultureller Einrichtungen (z.B. Dorfmuseum, Dorfchronik, Themenwege usw.).

Beim Kulturerbe-Tag handelt es sich um einen öffentlichen, gemeinnützigen, kulturvermittelnden Anlass mit regionaler Ausstrahlung, von dem alle Seiten profitieren können. Der Bevölkerung wird die Möglichkeit gegeben, ihr Kulturerbe auf spannende und aktive Weise kennenzulernen und zu verstehen. Für die kulturpflegenden Fachstellen des Kantons bietet sich ihrerseits die Chance, in einen Dialog mit dem Publikum zu treten und so ihre Arbeitsfelder vorzustellen. Die Gemeinde als Gastgeber bietet ihren Einwohnern ein attraktives, kulturelles Angebot und erhält zusätzlich die Aufmerksamkeit in der breiten Öffentlichkeit.

Manuela Weber
Leiterin Ressort Vermittlung,
Öffentlichkeitsarbeit, Medien

Anhang



Alles Original - Archäologische Funde aus Schneisingen.



Einmal in alten Dokumenten schmökern in der Bibliothek Zofingen.



Kulturvermittlung am Originalschauplatz der Kantonalen Denkmalpflege in Zofingen.



Alte Handwerkstechniken wiederbelebt: Strohflechten in Boswil.



Musik als Kulturerbe im Künstlerhaus Boswil.



Mit modernen Forschungsmethoden neue Fundstellen entdecken in Staffelbach.



Experimentalarchäologie in Boswil: Bronze giessen wie in der Bronzezeit.



Selbst Hand anlegen beim Übersetzen der Fähre in Mumpf.



Viele Mitmachaktionen wie Workshops oder Gewinnspiele bieten Programm für die ganze Familie.



Römische Häppchen probieren in Zofingen.



Lokale Vereine und Museen als Partner: das Dorfmuseum Mumpf.



Historisches Reenactment in Staffelbach.



Wie sieht eigentlich die Arbeit der Archäologen aus? Schulprojekt der Kantonsarchäologie mit Posterausstellung am Kulturerbe-Tag in Schneisingen.



Liebingsorte in der Gemeinde. Schulprojekt der Abteilung für Raumentwicklung in Boswil.

